

Verordnung über die Hauptstrassen

725.116.23

vom 8. April 1987 (Stand am 28. September 1999)

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf die Artikel 12–17 und 38 des Bundesgesetzes vom 22. März 1985¹
über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer²,

verordnet:

Art. 1³ Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt für das vom Bundesrat nach Artikel 12 des Bundesgesetzes vom 22. März 1985⁴ über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer bezeichnete und im Anhang 1 aufgeführte Hauptstrassennetz, an dessen Ausbau oder Neubau der Bund Beiträge gewährt.

Art. 2 Mittelzuteilung

¹ Der Bundesrat teilt den Kantonen in Mehrjahresprogrammen die Mittel für die von ihnen gemeldeten Bauvorhaben nach sachlicher und zeitlicher Dringlichkeit zu.

² Zu diesem Zweck melden die Kantone dem Bundesamt für Strassen⁵ (Bundesamt) die auf den einzelnen Hauptstrassenzügen geplanten Bauvorhaben.

³ Die Mehrjahresprogramme gelten als Aktionen im Sinne von Artikel 17 Absatz 2 des Finanzhaushaltsgesetzes vom 6. Okt. 1989^{6,7}

Art. 3 Beitragssätze

¹ Der Bundesrat legt im Anhang 2 für jeden Kanton, gesondert nach Hauptstrassen im Alpengebiet und im Jura sowie Hauptstrassen ausserhalb des Alpengebietes und des Juras (Talstrassen), die Beitragssätze fest.

AS 1987 725

¹ SR 725.116.2

² Ausdruck gemäss Anhang Ziff. 6 Bst. a der Mineralölsteuerverordnung vom 20. Nov. 1996, in Kraft seit 1. Jan. 1997 (SR 641.611). Diese Änderung ist im ganzen Erlass berücksichtigt.

³ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 12. Aug. 1987, in Kraft seit 1. Juli 1987 (AS 1987 1278).

⁴ SR 725.116.2

⁵ Die Bezeichnung der Verwaltungseinheit wurde gemäss Art. 4a der Publikationsverordnung vom 15. Juni 1998 (SR 170.512.1) angepasst.

⁶ SR 611.0

⁷ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 11. Aug. 1999 (AS 1999 2204).

² Die Beitragssätze werden festgelegt aufgrund

- a. des Eigeninteresses des Kantons an der Strasse;
- b. der Finanzkraft des Kantons gemäss Verordnung über die Festsetzung der Finanzkraft der Kantone⁸;
- c. der Strassenlasten des Kantons im Sinne von Artikel 5 der Verordnung vom 9. Dezember 1985⁹ über die Verteilung der nicht werkgebundenen Mineralölsteueranteile¹⁰;
- d. der Kosten des Bauvorhabens.

³ Die Beitragssätze setzen sich zusammen aus

- a.¹¹ einem Grundbeitrag von 40–65 Prozent für die Alpen- und Jurastrassen und 15–50 Prozent für die Talstrassen;
- b. einem variablen Zuschlag von 1–5 Prozent für die Kosten des Bauvorhabens;
- c.¹² einem variablen ausserordentlichen Zuschlag von höchstens 5 Prozent für unzumutbar hohe Kosten.

⁴ Die Beitragssätze bemessen sich für

- a. den Grundbeitragssatz aufgrund einer indexmässigen Quantifizierung der Kriterien Interesse des Kantons an der betreffenden Hauptstrasse, Finanzkraft des Kantons und kantonale Strassenlasten, wobei das Interesse mit dem Faktor 1, die Finanzkraft und die Strassenlasten je mit dem Faktor 2 gewichtet werden;
- b.¹³ den Zuschlag nach Absatz 3 Buchstabe b auf Grund einer durch das Verhältnis von Kosten und Finanzkraft festgelegten Abstufung;
- c.¹⁴ den Zuschlag nach Absatz 3 Buchstabe c auf Grund einer am Verhältnis von Kosten und Finanzkraft orientierten Abstufung; der Bundesrat legt diesen Zuschlag im Rahmen der Mehrjahresprogramme objektbezogen fest.

⁵ Der Bundesrat setzt die Beitragssätze neu fest, wenn sich die einzelnen Komponenten der Beitragsfestlegung nach Absatz 2 wesentlich ändern.

⁸ SR **613.11**

⁹ SR **725.116.25**

¹⁰ Ausdruck gemäss Anhang Ziff. 6 Bst. a der Mineralölsteuerverordnung vom 20. Nov. 1996, in Kraft seit 1. Jan. 1997 (SR **641.611**). Diese Änderung ist im ganzen Erlass berücksichtigt.

¹¹ Fassung gemäss Ziff. I 3 der V über das Stabilisierungsprogramm 1998 vom 11. Aug. 1999 (AS **1999** 2387).

¹² Fassung gemäss Ziff. I 3 der V über das Stabilisierungsprogramm 1998 vom 11. Aug. 1999 (AS **1999** 2387).

¹³ Fassung gemäss Ziff. I 3 der V über das Stabilisierungsprogramm 1998 vom 11. Aug. 1999 (AS **1999** 2387).

¹⁴ Eingefügt durch Ziff. I 3 der V über das Stabilisierungsprogramm 1998 vom 11. Aug. 1999 (AS **1999** 2387).

Art. 4 Beitragsbedingungen

Für die Projektierung und den Ausbau oder Neubau von Hauptstrassen gelten neben dem üblichen, anwendbaren Bundesrecht als Beitragsbedingungen die im Anhang 3 wiedergegebenen Grundsätze, Richtlinien und Normalien.

Art. 5 Anrechenbare Kosten

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation¹⁵ legt im Rahmen von Artikel 14 des Bundesgesetzes vom 22. März 1985¹⁶ über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer, die anrechenbaren Kosten aufgrund der Beitragsbedingungen gemäss Artikel 4 im einzelnen fest.

Art. 6 Projektierung

¹ Die Hauptstrassen haben erhöhten verkehrstechnischen Anforderungen zu genügen.

² Die Frage der Ausbauwürdigkeit eines Strassenzuges, die Linienführung, die anwendbaren Ausbaunormalien und die Umgrenzung hauptstrassenbedingter Massnahmen sind vorgängig der Projektierung an Hand von Vorstudien mit dem Bundesamt zu bereinigen. Massnahmen gemäss Artikel 18 Absatz 1^{ter} des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966¹⁷ über den Natur- und Heimatschutz zu Schutz, Wiederherstellung oder angemessenem Ersatz schutzwürdiger Lebensräume sowie Folgerungen aus der Umweltverträglichkeitsprüfung sind ebenfalls Bestandteil der Projektierung.

³ Werden durch das Projekt raumwirksame Aufgaben des Bundes, namentlich im Bereich des Natur- und Heimatschutzes, des Umweltschutzes, der Land- und Forstwirtschaft, des Verkehrs oder der Gesamtverteidigung berührt, so ist dies dem Bundesamt frühzeitig zu melden.

Art. 7 Einreichen der Projekte

Die Kantone reichen die nach kantonalem und Bundesrecht bereinigten Projekte dem Bundesamt ein. Dieses prüft, ob sie dem Bundesrecht und den Beitragsbedingungen entsprechen.

Art. 8 Beitragszusicherung

¹ Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation sichert die Beiträge zu. Das Bundesamt ist ermächtigt, Beiträge für Bauvorhaben mit Kosten bis zu 25 Millionen Franken zuzusichern.¹⁸

² Anstelle von Beiträgen an die effektiven Kosten können in besonderen Fällen Pauschalen festgelegt werden.

¹⁵ Bezeichnung gemäss nicht veröffentlichtem BRB vom 19. Dez. 1997. Diese Änd. ist im ganzen Erlass berücksichtigt.

¹⁶ SR 725.116.2

¹⁷ SR 451

¹⁸ Fassung des zweiten Satzes gemäss Ziff. I 63 der V vom 26. Juni 1996 über die Neuordnung von Entscheidungsbefugnissen in der Bundesverwaltung, in Kraft seit 1. Aug. 1996 (AS 1996 2243).

³ Bauvorhaben, die den Beitragsbedingungen nach Artikel 4 nicht entsprechen, können ganz oder teilweise von der Beitragsgewährung ausgeschlossen werden.

⁴ An die Beitragszusicherung können besondere Bedingungen und Auflagen geknüpft werden.

Art. 9 Rechtswirkungen der Beitragszusicherung

¹ Ohne Beitragszusicherung ausgeführte Arbeiten werden von der Beitragsleistung ausgeschlossen, wenn nicht wichtige Gründe für die vorzeitige Arbeitsaufnahme geltend gemacht werden können.

² Die Beitragszusicherung verfällt, wenn die Bauarbeiten nicht innert vier Jahren begonnen werden. Vor einer erneuten Projekteingabe ist zu prüfen, ob das Projekt noch den neusten planerischen und technischen Gegebenheiten entspricht. Nötigenfalls ist es zu überarbeiten; der Kostenvoranschlag ist in jedem Falle auf den neusten Stand zu bringen.

³ Die Beitragszusicherung begrenzt den für das Bauvorhaben gewährten Bundesbeitrag. Für grössere Bauvorhaben, deren Realisierung über das Mehrjahresprogramm hinausgeht, wird der Bundesbeitrag in Teilbeträgen bewilligt.

⁴ Das Bundesamt führt eine Übersicht über die zugesicherten Beiträge. Sie umfasst die Gesamtsumme der Bundesbeiträge unter Berücksichtigung der mutmasslichen Teuerung und der Fälligkeiten.

Art. 10 Projektänderungen

Wird ein genehmigtes Projekt oder ein bedeutender Teil davon nachträglich wesentlich geändert oder ergänzt, ist dem Bundesamt mit den erforderlichen Unterlagen ein neues Gesuch einzureichen.

Art. 11 Einhalten der Beitragsbedingungen

¹ Die Bauarbeiten sind unter Einhaltung der allgemeinen und besonderen Beitragsbedingungen nach den genehmigten Plänen auszuführen. Das Bundesamt überwacht das Einhalten der Beitragsbedingungen.

² Wird eine Hauptstrasse ihrem Zweck entfremdet oder durch Massnahmen wie Abweichungen vom Baulinienplan oder Aufheben der Beschränkung des seitlichen Zutritts entwertet, können geleistete Bundesbeiträge ganz oder teilweise zurückgefordert werden.

Art. 12 Kostenüberschreitungen

Voraussichtliche Überschreitungen des Kostenvoranschlages sind, sobald erkennbar, dem Bundesamt zu melden. Sie sind zu begründen; andernfalls entfällt der Anspruch auf zusätzliche Beitragsleistung.

Art. 13 Abrechnung

¹ Dem Bundesamt sind in der Regel halbjährlich Teilabrechnungen über die ausgeführten Arbeiten und den getätigten Landerwerb einzureichen.

² Die Schlussabrechnung ist spätestens zwei Jahre nach Inbetriebnahme der Verkehrsanlage einzureichen. Ihr ist ein Landerwerbsplan beizulegen.

³ Das Bundesamt prüft die Kostenausweise.

Art. 14 Auszahlung

Die Auszahlung der Beiträge erfolgt aufgrund der Teil- bzw. Schlussabrechnung und der zur Verfügung stehenden Mittel.

Art. 15 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt rückwirkend auf den 1. Januar 1987 in Kraft.

Anhang 1¹⁹
(Art. 1)

Das schweizerische Hauptstrassennetz

Nummerierung und Streckenbezeichnung gemäss Anhang 2 der Durchgangsstrassenverordnung vom 18. Dezember 1991²⁰

Legende:

- N = Nationalstrasse
 SN = Städtische Nationalstrasse (Expressstrasse)
 H = Hauptstrasse (Tal-, Alpen-, Jurastrasse)

Kanton	Strasse Nr.	Strassenstrecke	Talstrassen	Alpenstrassen	Jurastrassen	Total
			km	km	km	km
ZH	7	Ktsgr. Aargau–Bülach–Anschluss N1 Winterthur Wülflingen	20,4			
	13	Ktsgr. Schaffhausen–Feuerthalen–Langwiesen–Ktsgr. Thurgau	2,6			
	17	Anschluss SN Zürich–Meilen–Ktsgr. St. Gallen (Feldbach)	27,4			
	338	Ktsgr. Zug (Sihlbrugg–Hirzel–Anschluss N 3 Wädenswil	8,3			
	388	Ktsgr. Schwyz–Samstagern–Anschluss N 3 Richterswil	2,8			
			61,5			61,5
BE	1	Anschluss N 1 Kirchberg–Langenthal – Aegerten–Ktsgr. Aargau	30,2			
	6	Anschluss N 5 Mooswald–Lyss–Anschluss N 1 Schönbühl	33,5			
	10	Ktsgr. Neuenburg–Gampelen–Müntschemier–Ktsgr. Freiburg (Anschluss N 1 Kerzers).				
	6	Anschluss N 6 Muri–Langnau Anschluss N 8 Brienzwiler–Meiringen (Balm)–Innertkirchen	36,7			
		Anschluss H 11–Handegg–Ktsgr. Wallis (Grimselpass)		40,5		
	10	Langnau–Trubschachen–(Dürrenbach)–Ktsgr. Luzern–Kröschenbrunnen–Ktsgr. Luzern		8,0		
	11	Ktsgr. Waadt–Saanen–Zweisimmen–Reidenbach–Anschluss N 6 Wimmis.				
		Anschluss H 6 Innertkirchen–Gadmen–Ktsgr. Uri (Sustenpass)		75,6		

¹⁹ Eingefügt durch Ziff. II der V vom 12. Aug. 1987 (AS **1987** 1278). Fassung gemäss Ziff. II der V vom 11. Aug. 1999 (AS **1999** 2204).

²⁰ SR **741.272**

Kanton	Strasse Nr.	Strassenstrecke	Talstrassen	Alpenstrassen	Jurastrassen	Total
			km	km	km	km
	219	Anschluss H 11 Reidenbach–Jaunpass–Ktsgr. Freiburg		10,4		
	223	Anschluss N 8 Spiez–Kandersteg (Autoverlad BLS)		25,3		
	226	Anschluss N 8 Brünig–Hüsen–Anschluss H 6 Meiringen (Balm)		6,7		
	18	Frontière cantonale Neuchâtel (La Cibourg)–frontière cantonale Jura (Les Rochat)			3,6	
	30	Jonction H 18–La Cibourg–St-Imier–jonction N 16 Sonceboz			25,8	
			100,4	166,5	29,4	296,3
LU	2	Anschluss N 2 Luzern Grosshof–Luzern Pilatusplatz–Meggen–Ktsgr. Schwyz	9,6			
	4	Anschluss N 2 Luzern Kasernenplatz–Anschluss H 2 Luzern Pilatusplatz	1,5			
	10	Werthenstein Langnauerbrücke (Anschluss Autostrasse)–Malters–Anschluss N 2 Emmenbrücke Seetalplatz	14,6			
	2b	Ktsgr. Schwyz–Greppen–Weggis–Vitznau–Ktsgr. Schwyz		12,0		
	10	Ktsgr. Bern–Dürrenbach–Ktsgr. Bern (Kröschenbrunnen)–Wissenbach–Wiggen–Wohlhusen–Werthenstein Langnauerbrücke (Anschluss Autostrasse)		34,3		
			25,7	46,3		72,0
UR	2	Anschluss N 4 Flüelen–Altdorf –Anschluss N 2 Erstfeld		10,0		
	11	Ktsgr. Bern – Färnigen–Anschluss N 2 Wassen (Sustenpass)		17,8		
	17	Ktsgr. Glarus–Klausenpass–Unterschächen–Altdorf		36,9		
	19	Ktsgr. Wallis–Tiefenbach–Anschluss N 2 Hospental (Furkapass). Anschluss N 2 Andermatt Nord–Ktsgr. Graubünden (Oberalppass)		31,8		
				96,5		96,5
SZ	2	Ktsgr. Luzern–Küssnacht –Anschluss N 4 Immensee	6,5			
	8	Ktsgr. St.Gallen–Hurden–Anschluss N 3 Pfäffikon	5,0			
	388	Ktsgr. Zürich (Samstagern)–Anschluss H 8 Schindellegi	2,7			
	2b	Anschluss H 2 Küssnacht–Ktsgr. Luzern. Ktsgr. Luzern–Gersau–Anschluss N 4 Brunnen		15,0		

Kanton	Strasse Nr.	Strassenstrecke	Talstrassen	Alpenstrassen	Jurastrassen	Total
			km	km	km	km
	8	Anschluss N 3 Schindellegi–Biberbrugg–Rothenthurm–Sattel–Chaltbach–				
	371	Anschluss N 4 Seewen		29,0		
		Anschluss N 4 Goldau–Anschluss H 8 Sattel		11,7		
			14,2	55,7		69,9
OW	374	Ktsgr. Nidwalden–Engelberg		9,3		
				9,3		9,3
NW	374	Anschluss N 2 Stans Süd–Wolfenschiessen–Ktsgr. Obwalden		10,7		
				10,7		10,7
GL	17	Anschluss N 3 Niederurnen–Näfels–Glarus–Linthal–Ktsgr. Uri (Klausenpass)		37,7		
				37,7		37,7
ZG	4	Ktsgr. Zürich–Sihlbrugg–Walterswil–				
		Anschluss Zimbel N 4a–Neufeld–				
		Baar–Stadtunnel Zug	12,0			
	338	Anschluss H 4 Sihlbrugg–Ktsgr. Zürich	0,1			
			12,1			12,1
FR	1	Frontière cantonale Vaud–Dompiere–				
	10	Domdidier–frontière cantonale Vaud	4,9			
	182	Ktsgr. Bern–Anschluss N 1 Kerzers	4,4			
		Rive droite de la Sarine–Pont de la				
		Poya–jonction N 12 Fribourg Nord	2,3			
	189	Jonction N 12 Bulle–Charmey–				
		Jaun (FR)		25,6		
	190	Jonction H 189 La Tour-de-Trême–				
		Montbovon–frontière cantonale Vaud		16,0		
	505	Jaun (FR)–Ktsgr. Bern (Jaunpass)		4,0		
			11,6	45,6		57,2
SO	2	Anschluss H 5 Olten–Ktsgr. Aargau	1,0			
		(Aargau)				
	5	Anschluss N 2 Egerkingen–Hägen-				
		dorf–Olten–Schönenwerd–Wöschnau–				
		Ktsgr. Aargau	21,0			
	5a	Westtangente Solothurn (Verbindung				
		N 5–abgelöste H 5)	1,7			
			23,7			23,7

Kanton	Strasse Nr.	Strassenstrecke	Talstrassen	Alpenstrassen	Jurastrassen	Total
			km	km	km	km
BS	320	Rheinhafen–Hochbergerstrasse–Anschluss SN 2	1,1			
			1,1			1,1
BL	2	Anschluss N 2 Augst–Liestal–Anschluss N 2 Sissach–Umfahrung Sissach			13,5	
	18	Frontière cantonale Jura–Liesberg–Laufen–Aesch–Anschluss N 2 Hagnau			31,9	
					45,4	45,4
SH	13	Anschluss SN Schaffhausen–Ktsgr. Zürich. Ktsgr. Thurgau (Wagenhausen)–Stein a. Rhein–Ktsgr. Thurgau	1,8			
	332	Landesgrenze Ramsen–Hemishofen–Ktsgr. Thurgau	7,8			
	15	Landesgrenze–Thayngen–Anschluss N 4 Schaffhausen Nord			7,2	
			9,6		7,2	16,8
AR	470	Ktsgr. St. Gallen (Gossau)–Anschluss H 8 Herisau	1,4			
	8	Ktsgr. St. Gallen (Winkeln)–Herisau–Waldstatt–Ktsgr. St. Gallen		11,3		
	447	Ktsgr. St. Gallen–Teufen–Anschluss H 448 (Gais)		10,5		
	448	Ktsgr. St. Gallen–Schwägalp–Anschluss H 462–Urnäsch–Ktsgr. Appenzell i. Rh.. Ktsgr. Appenzell i. Rh.–Anschluss H 447 Gais		13,0		
	462	Anschluss H 448 Urnäsch–Anschluss H 8 Waldstatt		6,1		
			1,4	40,9		42,3
AI	448	Ktsgr. Appenzell a. Rh.–Gonten–Appenzell–Ktsgr. Appenzell a. Rh.		13,9		
				13,9		13,9
SG	8	Neuhaus–Rapperswil–Ktsgr. Schwyz	11,5			
	16	Anschluss N 1 Wil–Ktsgr. Thurgau. Ktsgr. Thurgau–Bütschwil–H 16 Lichtensteig	15,5			
	17	Ktsgr. Zürich (Feldbach)–Kempraten–Jona Anschluss H 8	6,2			
	470	Anschluss N 1 Gossau–Ktsgr. Appenzell a. Rh.	4,0			

Kanton	Strasse Nr.	Strassenstrecke	Talstrassen	Alpenstrassen	Jurastrassen	Total
			km	km	km	km
	8	Anschluss N1 Winkeln–Ktsgr. Appenzell a. Rh.(Herisau). Ktsgr. Appenzell a. Rh.–St. Peterzell–Anschluss H 16 Lichtensteig. Anschluss H 16 Wattwil–Neuhaus–Anschluss N3 Zubringer Schmerikon		31,8		
	16	H 16 Lichtensteig–Neu St. Johann–Wildhaus–Gams–Buchs–Anschluss N 13–Landesgrenze		46,6		
	433	Anschluss H 16 Gams–Anschluss N 13 Haag–Landesgrenze		4,5		
	447	Anschluss SN 1 Reitbahn–Ktsgr. Appenzell a. Rh. (Liebegg)		2,5		
	448	Anschluss H 16 Neu St. Johann–Rietbad–Ktsgr. Appenzell a. Rh. (Schwägalp)		10,5		
			37,2	95,9		133,1
GR	3	Anschluss N 13 Chur Süd–Anschluss abgelöste H 3 Chur Rosenhügel–Lenzerheide–Tiefencastel–Julierpass–Silvaplane–Malojapass–Castasegna–Confine nazionale		106,0		
	19	Ktsgr. Uri–Oberalppass–Disentis–Flims–Anschluss N 13 Reichenau		73,8		
	27	Anschluss H 3 Silvaplana–Punt Muragl–Samedan–Zernez–Martina–Landesgrenze		89,7		
	28	Anschluss N 13 Landquart–Davos–Flüelapass–Anschluss H 27 Susch. Anschluss H 27 Zernez–Ofenpass–Müstair–Landesgrenze		108,8		
	29	Anschluss H 27 (Punt Muragl)–Passo del Bernina–Poschiavo–Campocologno–Confine nazionale		49,5		
	416	Anschluss H 19 Disentis–Lukmanierpass–Ktsgr. Tessin		20,0		
	417	Anschluss N 13 Thusis–Sils i. D–Alvaschein–Anschluss H 3 Tiefencastel (Schinstrasse). Anschluss H 3 Tiefencastel–Wiesen–Anschluss H 28 Davos (Landwasserstrasse)		48,4		
				496,2		496,2
AG	1	Ktsgr. Bern–Murgenthal–Anschluss N 1 Rothrist Rishalden	8,1			
	2	Ktsgr. Solothurn–Aarburg–Anschluss N 1 Rothrist	3,6			
	5	Ktsgr. Solothurn (Wöschnau)–Aarau–Brugg–Stilli	24,1			
	7	Anschluss H 5–Koblentz–Zurzach–Kaiserstuhl–Ktsgr. Zürich	17,3			

Kanton	Strasse Nr.	Strassenstrecke	Talstrassen	Alpenstrassen	Jurastrassen	Total
			km	km	km	km
	24	Anschluss N 1 Aarau West–Unterentfelden–Anschluss H 5 Aarau	6,5			
	295	Abzweigung H 5 Station Siggenthal–Untersiggenthal–Baden–Anschluss N 1 Neuenhof	10,4			
	5	Untersiggenthal (Stilli)–Döttingen–Landesgrenze Koblenz			13,6	
	7	Anschluss N 3 Eiken–Laufenburg–Anschluss H 5 Koblenz			23,2	
			70,0		36,8	106,8
TG	13	Ktsgr. Zürich–Neuparadies–Diessenhofen–Rheinklingen–Wagenhausen–Ktsgr. Schaffhausen.				
		Ktsgr. Schaffhausen–Eschenz–Steckborn–Kreuzlingen–Romanshorn–Anschluss N 1 Zubringer Wiedehorn	63,6			
	14	Anschluss N 7 Müllheim–Weinfeldensulgen–Anschluss H 474 Amriswil	24,1			
	16	Ktsgr. St. Gallen (Wil)–Rickenbach–Ktsgr. St. Gallen	0,5			
	332	Ktsgr. Schaffhausen (Hemishofen)–Anschluss H 13 Wagenhausen	0,8			
	474	Anschluss H 14 Amriswil–Anschluss N 1 Zubringer Arbon–West	7,8			
			96,8			96,8
TI	13	Biforcazione H 405/406 (Bivio di Quartino)–Locarno–Brissago–Confine nazionale Valmara		19,9		
	394	Confine nazionale Gaggiolo–Stabio Est		3,6		
	398	Confine nazionale Ponte Tresa–raccordo H 399 Agno		4,9		
	399	Raccordo H 398 Agno–raccordo N 2 Lugano Nord–Lugano (Cassarate)		10,7		
	405	Confine nazionale–Dirinella–Gerra–Gambarogno–raccordo H 406 (Bivio di Quartino)		12,4		
	406	Biforcazione H 13 (Bivio di Quartino)–Cadenazzo–raccordo N 2 Bellinzona Sud		10,6		
	416	Confine cantonale coi Grigioni–Passo del Lucomagno–Olivone–raccordo N 2 Biasca		40,7		
	560	Confine nazionale–Camedo–Intragna–Tegna–raccordo H 13 Locarno (Centovalli)		17,5		
				120,3		120,3

Kanton	Strasse Nr.	Strassenstrecke	Talstrassen	Alpenstrassen	Jurastrassen	Total
			km	km	km	km
VD	1	Jonction N 9 Lausanne–Payerne–Corcelles–frontière cantonale Fribourg.	50,3			
		Frontière cantonale Fribourg–jonction N 1 Avenches				
	11	Jonction N 9 Aigle–Le Sépey–Col des Mosses–Château-d’Oex–Rougemont–frontière cantonale Berne		44,4		
	21	Frontière cantonale Valais (St-Triphon)–jonction N 9 Ollon		0,4		
	144	Jonction N 9 Villeneuve–Noville–Chessel–frontière cantonale Valais		4,7		
	190	Frontière cantonale Fribourg–Rossinière–jonction H 11 Château-d’Oex		8,7		
	123	Jonction N 1 Nyon–St-Cergue–La Cure–frontière nationale			19,4	
			50,3	58,2	19,4	127,9
VS	6	Ktsgr. Bern (Grimselpass)–Anschluss H 19 Gletsch		5,9		
	19	Anschluss N 9 Brig–Münster (Goms)–Gletsch–Ktsgr. Uri (Furkapass)		60,6		
	21	Frontière nationale St-Gingolph–Bouveret–jonction H 144. Jonction H 201 Monthey–frontière cantonale Vaud (St-Triphon). Jonction N 9 Martigny–Sembrancher–Orsières–Col du Grand-St-Bernard–frontière nationale.		53, 2		
	144	Frontière cantonale Vaud–Jonction H 21		0,8		
	201	Frontière nationale (Col de Morgins)–jonction H 21 Monthey		18,4		
	203	Jonction H 21 Martigny–La Forclaz–Trient–frontière nationale		21,9		
	206a	Déviation Sion Est–La Muraz		3,9		
	212	Anschluss N 9 Visp–Stalden/Illas–Saas Grund		24,3		
	213	Stalden/Illas–Täsch		21,3		
	509	Anschluss N 9 Gampel–Goppenstein		8,8		
				219,1		219,1
NE	10	Frontière nationale–Les Verrières–Fleurier–Rochefort–jonction N 5 Neuchâtel-Centre.				
		Jonction N 5 Thielle–frontière cantonale Berne			42,0	
	18	Jonction H 20 La Chaux-de-Fonds–frontière cantonale Berne (La Cibourg)			6,5	
	20	Frontière nationale–Col des Roches–Le Locle–La Chaux-de-Fonds–Vue des Alpes–jonction H 10 Neuchâtel			30,0	

Kanton	Strasse Nr.	Strassenstrecke	Talstrassen	Alpenstrassen	Jurastrassen	Total
			km	km	km	km
					78,5	78,5
GE	101	Frontière nationale–Meyrin–jonction H 105/106 Genève–Cornavin	7,5			
	105	Jonction H 101/106 Genève–Cornavin–Vésenaz–La Pallanterie–Maisons Neuves–frontière nationale	11,8			
	106	Jonction H 101/105 Genève–Cornavin–Grand-Saconnex–frontière nationale	5,2			
	111	Plan–les–Ouates–Carouge–Pont d’Arve–Florissant–Thônex–frontière nationale	6,3			
			30,8			30,8
JU	18	Frontière cantonale Berne (Les Rochat)–Saignelégier–jonction N 16 Glovelier. Jonction N 16 Delémont–Soyhières–frontière cantonale Bâle Campagne			39,7	
					39,7	39,7
CH		Total	546,4	1512,8	256,4	2315,6
Bemerkung:		Die provisorisch klassierte Strecke H 7 Landesgrenze Stein–Anschluss H 7 Sisseln (3.0 km) ist in dieser Tabelle nicht enthalten.				

Anhang 2²¹
(Art. 3)

Beitragssätze

1. Grundbeitragssatz aus Finanzkraft, Strassenlasten und Interesse des Kantons

Kanton	Talstrassen %	Alpen- und Jurastrassen %
Zürich	20	44
Bern	36	55
Luzern	36	55
Uri	48	63
Schwyz	37	56
Obwalden	41	59
Nidwalden	30	50
Glarus	38	57
Zug	16	41
Freiburg	42	59
Solothurn	34	53
Basel-Stadt	15	40
Basel-Landschaft	32	52
Schaffhausen	30	51
Appenzell A.-Rh.	42	59
Appenzell I.-Rh.	44	61
St. Gallen	37	56
Graubünden	50	65
Aargau	32	52
Thurgau	36	55
Tessin	38	57
Waadt	35	55
Wallis	49	64
Neuenburg	41	58
Genf	23	45
Jura	44	61

²¹ Fassung gemäss Ziff. I 3 der V über das Stabilisierungsprogramm 1998 vom 11. Aug. 1999 (AS 1999 2387).

2. Allgemeiner Zuschlag zu Grundbeitragssatz für
«Kosten des Bauvorhabens»

Mio. Fr.	Index Finanzkraft	Index															
		Index schwach				Index mittelstark								Index stark			
		30–60				61–80								81–110			
		111–(205)															
		NE	OW	VS	AI	FR	TG	SG	SZ	SO	TI	BL	SH	AG	NW	ZG	BS
		UR	JU				BE	AR	GR	LU		GL	VD			ZH	GE
		%				%								%			
2,5		1				—								—			
5,0		2				1								—			
7,5		3				2								1			
10,0		4				3								2			
15,0		5				4								3			
20,0		↓				5								4			
30,0		↓				↓								5			
50,0		↓				↓								↓			

Anhang 3
(Art. 4)**Grundsätze, Richtlinien und Normalien für die Projektierung und den Ausbau oder Neubau von Hauptstrassen****1. Allgemeine Grundsätze***Vorrang*

Vorrang haben Projekte, welche die Verkehrssicherheit rasch und wirksam heben, und solche, die dem Umweltschutz und dem Schutz vor Naturgewalten dienen.

Umfahrung von Ortschaften

Mit dem Ziel der Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Behebung von Engpässen innerhalb eines Strassenzuges, der Verringerung der Immissionen und aus Gründen des Ortsbildschutzes sollen Ortschaften vermehrt umfahren werden.

Sanierung von Gefahrenstellen

Durch die Beseitigung von Gefahrenstellen auf offenen Strecken oder an Strassenknoten kann die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer verbessert werden. Die verkehrstechnisch einwandfreie Sanierung – unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer – ist zu fördern. Damit bei örtlichen Strassenverbesserungen nicht verkehrsfährende Inhomogenitäten und damit eine Verlagerung des Unfallgeschehens auf benachbarte Strecken oder Knoten entstehen, sind der Zustand und die möglichen Sanierungsmassnahmen in einem grösseren Rahmen zu prüfen.

2. Projektierungsgrundsätze*Homogenität der Anlage*

Der Ausbaugrad einer Anlage soll zu einem homogenen und somit sicheren Verkehrsfluss führen. Das einzelne Projekt ist im Rahmen einer angemessenen Gesamtstrecke zu beurteilen.

Beschränkung des seitlichen Zutritts

Bei Neuanlagen ist der seitliche Zutritt zu beschränken; die Zufahrt ist nur an wenigen, besonders dafür ausgebildeten Stellen zu gestatten.

Beim Ausbau bestehender Strassen ist der seitliche Zutritt möglichst zu beschränken, vor allem auf stark belasteten Strecken und an unübersichtlichen Stellen. Insbesondere an flüssig befahrenen Teilstrecken und in Gebieten mit lockerer seitlicher Überbauung ist eine rückwärtige Erschliessung der angrenzenden Liegenschaften anzustreben.

Trennung der Verkehrsarten

Zur Hebung der Sicherheit, der Leistungsfähigkeit und des Komforts im Strassenverkehr sowie zur Verbesserung des Schutzes bestimmter Verkehrsteilnehmer sind die verschiedenen Verkehrsarten wenn möglich zu trennen. Eine Trennung der Fussgängerbeziehungen, des Zweiradverkehrs und des öffentlichen Verkehrs vom Motorfahrzeugverkehr ist besonders dort erforderlich, wo bedeutende Verkehrsbeziehungen und erhebliche Konflikte bestehen.

Baulinien

Bau- und Strassenlinien werden entsprechend dem Strassentyp nach kantonalem Recht festgelegt.

Für Hochleistungsstrassen werden Bau- und Strassenlinien entsprechend denjenigen längs Nationalstrassen empfohlen.

Bei Neubauten und grösseren Ausbauten kann die Beitragsberechtigung an das Vorliegen eines rechtskräftigen Baulinienplanes geknüpft werden.

Haushälterischer Umgang mit dem Boden

Bei der Gestaltung der Verkehrsanlagen und insbesondere beim Entscheid über Neu- oder Ausbau ist eine haushälterische Landbeanspruchung anzustreben.

3. Normen und Richtlinien

Im Übrigen gelten namentlich auch die folgenden Normen und Richtlinien als anerkannte Regeln der Technik:

- Einschlägige Normen und Richtlinien des EVED bzw. des ASB,
- Normen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA),
- Normen der Vereinigung schweizerischer Strassenfachleute (VSS),
- «Bauliche Massnahmen für Gehbehinderte» der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB/SN 521500),
- einschlägige Normen und Richtlinien anderer Fachverbände.

